



 **LEBENDIGE**  
**AGRARLANDSCHAFTEN**  
Summendes Rheinland –  
Landwirte für Ackervielfalt  
[www.lebendige-agrarlandschaften.de](http://www.lebendige-agrarlandschaften.de)

**leben.natur.vielfalt**  
  
das Bundesprogramm

Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft ist eine gemeinnützige Naturschutzstiftung und wurde vom Rheinischen Landwirtschafts-Verband in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen gegründet. Wir setzen zahlreiche Naturschutzprojekte gemeinsam mit Landwirten um und tragen auf diese Weise zum Erhalt der vielfältigen, liebens- und lebenswerten rheinischen Kulturlandschaften bei.

**Stiftung Rheinische Kulturlandschaft**  
Geschäftsführer Thomas Muchow  
Rochusstraße 18 · 53123 Bonn  
Fon 0 22 8 - 90 90 721-0  
Fax 0 22 8 - 90 90 721-9  
stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de  
[www.rheinische-kulturlandschaft.de](http://www.rheinische-kulturlandschaft.de)



Redaktion: Dr. Heiko Schmied, Genevieve Maaßen, Thomas Muchow  
Gestaltung: Kreativagentur LAUTHALS  
Bildnachweis: Luftbild: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher  
Sonstige: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Stand: Januar 2016  
Auflage: 1.500 Stück

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Verbundprojekt koordiniert  
vom Deutschen Bauernverband

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung der Zuwendungsgeber übereinstimmen.

  
rentenbank



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

  
Bundesamt  
für Naturschutz



**Stiftung**  
**Rheinische**  
**Kulturlandschaft**  


**SUMMENDES RHEINLAND –**  
**LANDWIRTE FÜR ACKERVIELFALT**

 **LEBENDIGE**  
**AGRARLANDSCHAFTEN**  
Landwirte gestalten Vielfalt!

◆ **Ziel des Projektes ...**

... ist, die Lebensräume für bestäubende Insekten in der Niederrheinische Bucht im Dreieck zwischen Köln, Bonn und Aachen zu verbessern. In dieser Region liegen oftmals erschwerte Lebensbedingungen für Bestäuber vor, denn die fruchtbaren Böden dieser Bördelandschaft eignen sich besonders für den Anbau hochwertiger Nahrungsmittel. Daraus ergeben sich in der Regel strukturalme, von Getreidekulturen dominierte Regionen, in denen es an Nistplätzen und Nahrungsquellen für Bestäuber und andere Nützlinge mangelt, sodass diese zunehmend in ihren Beständen gefährdet sind. Wild- und Honigbienen, aber auch andere Insektengruppen, z. B. Schwebfliegen oder Schmetterlinge, erbringen jedoch mit der Bestäubung eine wichtige ökologische Dienstleistung für die Landwirtschaft und für den Erhalt von Wildpflanzen. Auch als Nahrungsgrundlage für gefährdete Feldvögel spielen sie eine bedeutende Rolle und sind somit unverzichtbar für das Ökosystem Offenlandschaft.

Das Projekt trägt so zur Förderung dieser ökologischen Funktionen bei. Ein begleitendes faunistisches Monitoring untersucht den ökologischen Nutzen der Maßnahmen.

## ◆ **Gemeinsam für kooperativen Naturschutz**

Ziel des Verbundprojektes „Lebendige Agrarlandschaften – Landwirte gestalten Vielfalt!“ ist der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt in Agrarlandschaften. Das Verbundprojekt wird vom Deutschen Bauernverband (DBV), der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, der Stiftung West-



fälische Kulturlandschaft, dem Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau sowie vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durchgeführt. In drei Modellregionen werden über eine Laufzeit von sechs Jahren gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Winzerinnen und Winzern produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen auf Ackerstandorten und im Weinbau umgesetzt, die auch bei den Landnutzerinnen und Landnutzern auf Akzeptanz stoßen. So veranschaulichen die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft und der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, wie die Schaffung zusätzlichen Lebensraums für Pflanzen und Tiere mit produktiver Landwirtschaft vereinbar ist. Die Projekte werden vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Der Deutsche Bauernverband koordiniert das Verbundprojekt.



## ◆ **Kooperation mit Landwirten als Erfolgsrezept**

Im Projektgebiet soll beispielhaft gezeigt werden, wie in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten für Bestäuber wirksame Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden können, die sich in die Abläufe der landwirtschaftlichen Betriebe integrieren lassen.

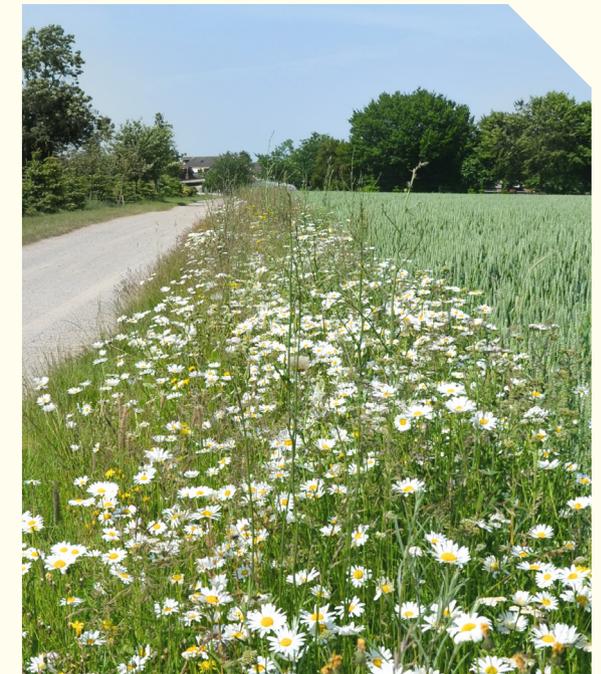
## ◆ **Zwischenfrüchte – flächige Blütenmeere**

Zwischenfrüchte werden nach der Ernte der Hauptfrucht angebaut, um Ackerflächen bis zur Einsaat der nächsten Hauptfrucht zu begrünen. Sie tragen in diesem Zeitraum zu einer Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit bei und schützen vor Bodenerosion. Werden blühende Zwischenfrüchte schon im Sommer eingesät, sorgen sie bis in den Herbst hinein für eine Erhöhung des Nektar- und Pollenangebotes als Nahrung für Wildbienen und andere Bestäuber. So fördern sie gleichzeitig Feldvögel, die auf Insekten als Nahrung angewiesen sind. Blühende Zwischenfrüchte bringen zudem Farbe ins Feld und bieten vielen Tieren wertvolle Überwinterungsmöglichkeiten, wenn sie über den Winter bestehen bleiben.



## ◆ **Wegsäume – lineare Blühstrukturen**

Blütenreiche Wegsäume bergen ein großes Lebensraumpotential für bestäubende Insekten und können zudem eine wichtige Rolle bei der Vernetzung verschiedener Lebensräume spielen. Bislang finden sich in der Praxis jedoch meist schmale, grasreiche und blütenarme Säume. Daher widmet sich das Projekt deren Aufwertung durch mehrjährige Einsaaten von Wildpflanzen-Blümmischungen aus Regio-Saatgut. Diese erfüllen die Bedürfnisse der heimischen Bestäuber in besonderem Maße. Ein angepasstes Pflegemanagement erhält den Blütenreichtum über mehrere Jahre und sichert die ökologische Funktion der Säume für Wildbienen und andere Tiere der Feldflur.



## ◆ **Gabionen – punktuelle Lebensraumaufwertung**

Als zusätzliche Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten dienen Bestäuber-Gabionen. Dies sind Drahtgitterkörbe, die mit unterschiedlichen Nistmaterialien für Wildbienen und andere Insekten befüllt und an geeigneten Stellen in der Feldflur platziert werden.